

Geschäftsbericht für das Jahr 1986

Hermann Peters

Mitgliederversammlung am 20.3.1986

Zu Beginn der ordnungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlung gedachten wir unserer im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder

Frau Gertraude S t a e g l i c h , Tönning,
Herr Gunnar H e r c h e n r ö d e r , Hamburg und
Herr Hans P e r l e b a c h , Tönning.

Der Vorsitzende, Helmut S t a e g l i c h , stellte in seinem Rückblick auf das Geschäftsjahr 1985 fest, daß die Gesellschaft ihren satzungsmäßigen Zielen wiederum ein bedeutendes Stück nähergekommen sei. Er konnte dabei u.a. auf die gelungene Ausstellungssaison und auf die im Berichtszeitraum abgehaltenen gut besuchten Veranstaltungen verweisen. Der Vorsitzende dankte allen Beteiligten für ihre Mitarbeit und den politischen und behördlichen Organisationen für ihre Unterstützung. Der örtlichen Presse konnte St. eine aufgeschlossene und umfangreiche Berichterstattung bestätigen. Außerdem habe eine großzügige Spende der Sparkasse Nordfriesland es ermöglicht, die Arbeit der Gesellschaft zu intensivieren. Der Vorsitzende bedankte sich ferner bei den Liquidatoren des Tönninger Handwerkervereines von 1857 für ihre weitsichtige Entscheidung, der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte das Inventar und die Archivalien des Vereins zu überlassen.

Die von dem Geschäftsführer Hermann P e t e r s verlesene Sitzungsniederschrift der Mitgliederversammlung am 22.2.1985 sowie der von ihm vorgetragene Geschäftsbericht 1985 fanden die einhellige Zustimmung der Versammlungsteilnehmer.

Dem Schatzmeister Dieter O h l f , der den Kassenbericht vortrug, bescheinigten die Kassenprüfer, Frau Gertrud S t a n g e und Herr Karl B a u m g a r d t , eine ordnungsgemäße Kassenführung. Dem Vorstand wurde daraufhin einstimmig die Entlastung erteilt.

Auf Vorschlag des Vorstandes wurde die Aufnahme folgender korrespondierender Mitglieder beschlossen:

- AG Ortschronik e.V. St.Peter-Ording
- Heimatbund Landschaft Eiderstedt e.V.
- Nordfriesisches Institut, Bredstedt

Veranstaltungen

Im Anschluß an die Jahresversammlung wurde den Anwesenden die traditionsreiche Geschichte des Vogelschießens in Tönning von unserem Mitglied, Rektor Erich C l a u s e n , nahegebracht. Die interessanten Ausführungen, die durch Lichtbilder untermauert wurden, fanden den ungeteilten Beifall aller Zuhörer und wurden mit einer lebhaften Diskussion abgeschlossen.

Am 27.9.1986 wurde eine Studienfahrt nach Flensburg unternommen. Dabei standen im Mittelpunkt eine Besichtigung des Städtischen Museums, ein Gang durch die Flensburger Altstadt und der Besuch des Schiffahrtsmuseums im Zollpackhaus.

Mit der Tönninger Gold- und Silberschmiedekunst in den vorigen Jahrhunderten machte uns am 17.10.1986 im "Landschaftlichen Haus" Herr Hans Georg S c h ö n f e l d t aus Eutin vertraut. Die zahlreichen Zuhörer waren von diesem Vortrag sehr beeindruckt, zumal dabei auch mehrere Silber-Exponate gezeigt wurden, die von Tönninger Goldschmieden hergestellt waren.

Bei dem 1.909. NDR-Hafenkonzert am 8.6.1986 in Tönning waren wir an zwei geschichtlichen Reportagen über den Hafen und den Eiderkanal beteiligt.

Auch in diesem Jahre fanden wieder Stadt- und Hafenführungen statt, die von unseren Mitgliedern, Frau Elke P e t e r s und Helmut S t a e g l i c h , geleitet wurden.

Am 6. und 7. Dezember d.Js. haben wir uns an dem von dem Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe veranstalteten Weihnachtsmarkt mit einem Stand beteiligt.

Drei Lottoveranstaltungen bedeuteten für die Gesellschaft eine wertvolle finanzielle Hilfe.

Der Vorstand kam in drei Sitzungen zusammen und war außerdem bei verschiedenen anderen Heimatvereinen zu Gast.

Die ehrenamtliche Betreuung des städtischen Archivs durch unsere Gesellschaft ist seit mehreren Jahren ein weiterer Schwerpunkt unserer stadthistorischen Arbeit. Hierdurch wird die gute Zusammenarbeit mit der Stadt T ö n n i n g besonders unterstrichen.

Ausstellungsraum im Packhaus

Mit der Stadt T ö n n i n g wurde am 21.4.1986 schriftlich die unbefristete und unentgeltliche Nutzung der Ausstellungsräume im historischen Packhaus vereinbart. Umso mehr galt unser besonderes Anliegen auch in diesem Jahre dem Herrichten und Betreiben der Ausstellungsflächen. Der stadthistorische Teil konnte erheblich erweitert werden. Neben dem uns vom Landesamt für Vor- und Frühgeschichte überlassenen Bildmaterial über die Ausgrabungen auf der Elisenhofwarft fanden u.a. die Straßenfotos aus dem alten Tönning die ungeteilte Aufmerksamkeit der Besucher. Außerordentliches Interesse fand auch die Bildokumentation über die Tönninger Schiffswerft mit den Halbmodellen des Frachtdampfers "L.L. Lassen" und des Hochseeschleppers "Roland". Die Geschichte der Tönninger Holzschiffswerft war in einer besonderen Abteilung dargestellt.

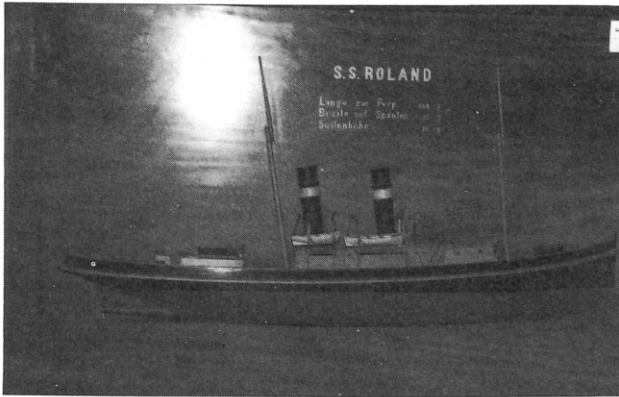


Abb. 1: Hochseeschlepper "Roland"



Abb. 2: Tönninger Holzschiffswerft

Die diesjährige Wechsellausstellung befaßte sich mit der 800-jährigen Geschichte der St.Laurentius-Kirche sowie mit dem Handel, Handwerk und Gewerbe im alten Tönning. In

diesem Ausstellungsteil waren eine vollständige Sattlerei und eine Schuhmacherwerkstatt zu sehen, die uns freundlicherweise aus der Heimatsammlung von Herrn Helmut S t a r k e zur Verfügung gestellt worden war. Ein besonderer Blickpunkt war ferner die von der Fa. W i e l e r t aufgebaute Reeperbahn. Zahlreiche Aufnahmen und Abhandlungen zeigten darüber hinaus in eindrucksvoller Weise das Handwerks- und Innungsleben im Tönning der früheren Jahre.

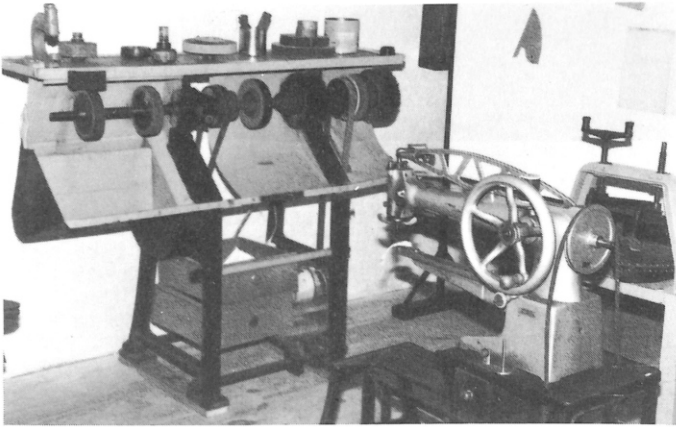


Abb. 3: Schuhmacherwerkstatt



Abb. 4: Reeperbahn



Abb. 5: Fahne des Tönninger Handwerkervereins von 1857
sowie Lade der Schlosser-, Schmiede- und
Klempner-Innung



Abb. 6: Drechslerei und Zimmerei

Das Publikum war von diesem heimatlichen Rückblick sehr an-
getan. 2.724 Personen haben sich die Ausstellung angesehen.
Gegenüber dem Vorjahre bedeutete diese Besucherzahl eine
Steigerung von ca. 60 %. Erstmals konnte den Besuchern
durch einen kleinen Ausstellungsführer das Betrachten der
Exponate erleichtert werden. Erfreulich war die bereit-
willige Mitarbeit der Bevölkerung bei der Ausgestaltung
dieser Ausstellung. Sie stellte uns zahlreiche Exponate
leihweise oder als Dauerleihgabe zur Verfügung. Wiederum
wurde dieser stadtgeschichtliche Rückblick von unseren Mit-
gliedern Karl-Heinz H a n d k e und Werner
T ö p k e zusammengestellt und betreut. Dabei wurden
sie von weiteren Gesellschaftsmitgliedern unterstützt, so
daß auch in diesem Jahre tägliche Öffnungszeiten ermöglicht
werden konnten.



Abb. 7: Zinngeschirr aus der Festungszeit

Am 1. Mai 1987 wollen wir die neue Ausstellungssaison im historischen Packhaus eröffnen. Der stadthgeschichtliche Teil wird wiederum erweitert. Durch die Beschaffung von weiteren Vitrinen wird es uns möglich sein, noch mehr interessantes stadthgeschichtliches Material der Öffentlichkeit zu zeigen. Punktstrahler sollen für eine bessere Ausleuchtung sorgen und Fahnenkästen mit alten Fahnen den Raum verschönern.

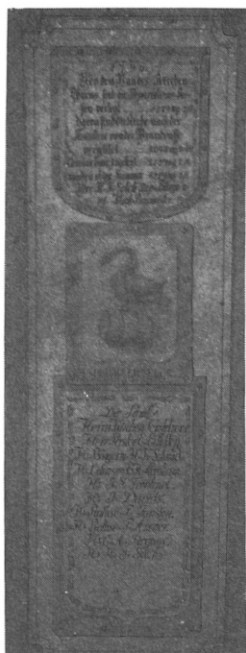


Abb. 8: Schild über die Reparaturkosten einer Schadensbeseitigung am Turm der St.Laurentius-Kirche, der durch einen Blitzschlag verursacht worden war

Die neue Wechselausstellung wird sich mit Themen aus der Landschaft Eiderstedt und mit der Nordseetierwelt befassen.

Für unser Archiv hat das Vorstandsmitglied K.-H.

H a n d k e eine Bilddokumentation unserer bisherigen Ausstellungen zusammengestellt, die laufend vervollständigt werden soll.

Abschließend noch die Bitte an unsere Mitglieder und Freunde, uns Exponate, Literatur, Bilder und anderes Wissenswertes aus Tönning's Vergangenheit für Ausstellungen bzw. geschichtliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen oder leihweise zu überlassen.

Mitteilungsblatt

Unser 140 Seiten umfassendes Mitteilungsblatt Nr. 5 war auch in diesem Jahre in seinem Inhalt sehr vielfältig und brachte interessante stadtgeschichtliche Beiträge, die einen großen Leserkreis ansprachen. Den Verfassern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Der Vorstand der Gesellschaft beschloß auf Vorschlag der Redaktion, das "Mitteilungsblatt" zukünftig nicht mehr zum Weihnachtsfest herauszubringen, da um diese Zeit immer wieder große zeitliche Schwierigkeiten bei den Schreib- und Druckarbeiten auftreten. Das Mitteilungsblatt Nr. 6 wird daher erst Ende Februar 1987 herauskommen. Es enthält wieder viel Bemerkenswertes aus der traditionsreichen Geschichte unserer Stadt.

Mitgliederbewegung

Unser Mitgliederbestand zeigt weiterhin eine aufsteigende Tendenz. Am 1.1.1987 zählte die Gesellschaft 190 Mitglieder, die sich wie folgt aufteilen:

a) Einzelmitglieder	167
b) Einzelmitglieder (Familienangehörige)	16
c) Förderer	4
d) Korrespondierende Mitglieder	3

insgesamt	190
	===

Vorschau

Im Monat Mai bzw. Juni 1987 werden wir unsere obligatorische Studienfahrt unternehmen. Sie wird uns möglicherweise an die noch vorhandenen Stätten des früheren "Eiderkanals" führen.

Neben einem heimatgeschichtlichen Vortrag im Anschluß an die Mitgliederversammlung haben wir im Herbst noch einen Filmabend mit Heimatfilmen in Aussicht genommen.

Ferner ist in dieser Spielsaison noch eine Lottoveranstaltung zugunsten unserer Gesellschaft in der Stadthalle vorgesehen.

Der Vorstand beabsichtigt, einen Ausschuß zur Erhaltung des Stadtbildes ins Leben zu rufen, dem vornehmlich fachlich kompetente Mitglieder angehören sollten. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, möge dies dem Vorstand mitteilen. Diesem Ausschuß kommt insofern aktuelle Bedeutung zu, als die Stadt Tönning in das Städtebauförderungsprogramm des Landes aufgenommen worden ist und die Stadtsanierung damit einen besonderen Stellenwert erhält.

UNTERSTÜTZEN SIE
UNSERE AUSSTELLUNG IM PACKHAUS
DURCH STIFTUNG
HISTORISCH INTERESSANTER EXPONATE

Die Tönninger Eisenschiffswerft

Karl-Heinz Handke

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

	Seite
Einleitung	13
Vorgeschichte	14
1889 - 1895: Schömer, Jensen u. Co., Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Schiffswerft	21
1895 - 1904: Schömer und Jensen, Schiffswerft, Kessel- schmiede, Eisengießerei und Maschinenbau	26
1904 - 1911: Eiderwerft Aktiengesellschaft	37
1910 - 1915: Werftbetriebsgesellschaft mit beschränk- ter Haftung	50
1915 - 1916: Bodstein & Harhorn GmbH	54
1916 - 1917: Tönninger Schiffswerft und Maschinen- fabrik GmbH	57
1917 - 1919: Schiffswerft und Maschinenfabrik Hansa AG	57
1919 : Eidervärft, Kopenhagen	64
1920 - 1921: Vereinigte Elbe- und Norderwerft AG	65
1921 - 1924: Norddeutsche Union-Werke, Werft, Maschinen- und Waggonbau AG	66
ab 1925 : Demontage der Werft	72
Zusammenfassung	73

Verzeichnis der Abbildungen	75
Fotonachweis	76
Quellenangaben	77

Die Tönninger Eisenschiffswerft

Karl-Heinz Handke

Einleitung

Es ist viel über diese Werft geschrieben worden. Im Anfang heißt es immer: Die Tönninger Bürger Schömer und Jensen gründeten im Jahre 1869 eine Maschinenfabrik, verbunden mit einer Reparaturwerkstatt für Schiffe. So zu lesen z.B. in einem Prospekt der Eiderwerft AG in Tönning im Jahre 1908 aus Anlaß der Deutschen-Schiffsbau-Ausstellung in Berlin. Von diesen Zeilen haben sich später die Schreiber von Artikeln und Büchern leiten lassen. Wie sollten sie es auch besser wissen? Prospekte leben davon, vieles zu idealisieren, manches besonders groß und positiv herauszubringen und anderes einfach wegzulassen. Man stellt sich beim Lesen dieses Prospektes eine Fabrik mit einem großen Maschinenpark und vielen Arbeitern vor. Aber wie ist es wirklich gewesen? Was sind das für Menschen, die so eine Werft aufbauen? Woher kommen sie, und wie haben sie begonnen?

Denjenigen, der sich mit der geschichtlichen Vergangenheit Tönning beschaftigt, immer auf der Suche nach neuen Erkenntnissen, packt bei solchen Aussagen die Neugierde und er versucht, den Dingen auf den Grund zu gehen.

Personen aus den Anfängen der Werft leben nicht mehr. Nachkommen, soweit sie noch leben, können einem nur Dinge vom Hörensagen berichten. Es sei denn, sie hätten noch Bilder oder schriftliche Unterlagen. Da ich aber niemanden gefunden habe, bin ich darauf angewiesen, was sich in Archiven befindet. Verwertbare Unterlagen habe ich im Tönninger Stadtarchiv, dem Tönninger Standesamt, dem Propsteiarchiv in Garding, der Zeitschrift "HANSA" und den Tönninger Zeitungen "EIDERBOTE" und "EIDERSTEDTER WOCHENBLATT" gefunden.

Vorgeschichte

Am 1. November 1843 wurde Peter William Schömer, der spätere Werftbesitzer, in Tönning im 6. Quartier Nr. 29 geboren. Bis ca. 1900 war die Stadt Tönning in 8 Quartiere aufgeteilt. Das Haus Nr. 29 stand in der Fischerstraße und erhielt später die Nr. 37. Seine Eltern waren der Höker und Seemann Johann Peter Schömer, geb. 12. Sept. 1822 und seine Ehefrau Anna Christine, geborene Johannsen, geboren am 21. Sept. 1823.

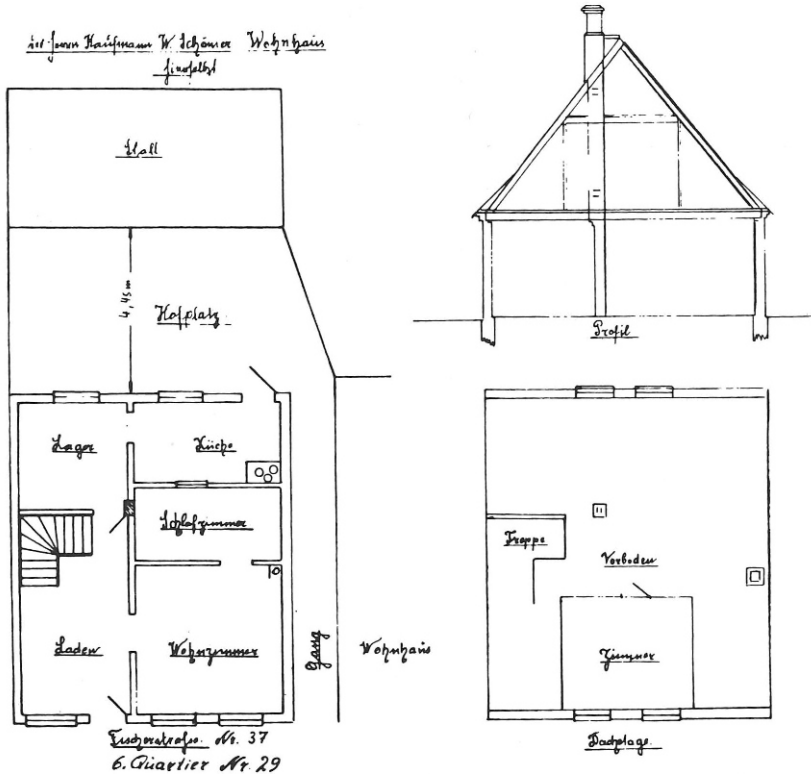


Abb.1: Grund- und Aufriß des Schömerschen Hauses in der Fischerstraße

Über die Jugendjahre von Peter William Schömer, seine Ausbildung usw. konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Erst im Jahre 1869, in seinem 26. Lebensjahr, wird er das erste Mal separat zur Klassensteuer von 5 Silbergroschen monatlich herangezogen. Es ist das Jahr, in dem er sich selbständig machte. Als Beruf wurde in der Steuerrolle "Maschinist" angegeben. Er lebte noch im Hause seiner Eltern, danach konnte seine Werkstatt nicht sehr groß gewesen sein. Das Grundstück seiner Eltern war recht klein. Auf ihm standen das Wohnhaus mit Laden und Wohnräumen sowie ein Schuppen.

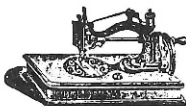
Ab 1870 bis 1874 betrug seine Klassensteuer bereits 10 Silbergroschen monatlich. Daß er Reparaturen ausführte und auch eine Werkstatt hatte, ist nur eine Vermutung von mir, durch die Berufsbezeichnung "Maschinist" aber sehr naheliegend. Daß er auch Handel betrieb, ist aus den nachfolgenden Anzeigen aus dem "EIDERSTEDTER WOCHENBLATT" von 1875 und 1876 zu ersehen. Hier taucht auch zum ersten Mal der Firmenname "W. Schömer jr." auf.

Nähmaschinen.

Schwere Schiffchen-Maschinen für Schuhmacher und Kleidermacher zu . . . 100 Mk.
dito Weissnäher zu 80 Mk.
Weehler & Wilson zu 80 Mk.
empfiehlt

Mai 1875

W. Schömer jr.



 Zu elegante Verchlußkasten 

veredigt

Clark's Original Amerikanische
Doppelsteppstich.

Handnähmaschinen

aus der Fabrik des

Gold Medal S.-M. Co., Boston,

zum Preise von 66 M., unter 3jähriger Garantie.

W. Schömer jun.

Auch Nähmaschinen anderer Systeme halte stets auf Lager.

D O.

Dezember 1876

Am 1. März 1878 gründeten P.W. Schömer und sein Vater zusammen eine offene Handelsgesellschaft. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte rückwirkend am 22. Mai 1900. Sitz und Name der Gesellschaft lauteten "W. Schömer und Sohn, Tönning". Als persönlich haftende Gesellschafter wurden eingetragen:

1. Seemann Wilhelm Anton Schömer
2. Maschinenbauer Peter William Schömer

Der Zweck der Gesellschaft war das Betreiben von Bugsierdampfern auf der Eider, wie aus der nachstehenden Anzeige aus dem "Eider-Boten" vom 29.1.1881 hervorgeht.



Am 16. Juni 1880 heiratete Peter William Schömer, 37 Jahre alt, das Fräulein Emma Wilhelmine Margarethe Jensen, geboren am 23. März 1857, eheliche Tochter des Hofbesitzers zu Schlapphörn Jans Matthias Jensen, geb. 1821 und seiner Ehefrau Anna Margaretha geborene Wilhelm aus Tetenbüll. Letztere starb bereits am 23. Februar 1878.

P.W. Schömer kaufte in diesem Jahr das Schifferhaus am Hafen Nr. 30, früher das Haus Nr. 8 im 7. Quartier. Nach der Heirat zog er mit seiner Frau, seinem Schwiegervater und seinem Schwager Wilhelm Ferdinand Jensen, geboren am 5.12.1854, in dieses große Haus. Bereits im April 1880 wurde die Firma:

"Schömer & Jensen, Eisengießerei
und Maschinenbau Tönning"

gegründet. Die Inhaber zu gleichen Teilen waren:

Peter William Schömer, Maschinenbauer und
sein Schwager Wilhelm Ferdinand Jensen, Buchhalter.